

# Vorwort

Im Januar 1961 hatte ich zwei lange Interviews mit Jawaharlal Nehru. Ich war damals ein junger Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und schrieb ein Buch über den indischen Freiheitskampf. Seit dieser Begegnung mit Nehru hatte ich den Plan, einmal ein Buch über ihn zu schreiben. Doch es kamen viele andere Buchprojekte und Jahrzehnte der akademischen Lehre dazwischen. Durch eine Anregung von Frau Monica Wejwar vom Kohlhammer Verlag ist es nun endlich dazu gekommen, dass ich meinen alten Plan verwirklichen und dabei das Zusammenwirken von Nehru und Gandhi zum Gegenstand meiner Arbeit machen konnte. Meines Wissens gibt es bisher noch kein Buch, das dieses Zusammenwirken beschreibt, und ich hoffe, dass ich dem Leser mit dieser Studie der beiden großen Männer einen Dienst erwiesen habe.

An sich bin ich kein biographisch orientierter Historiker und stehe der Behauptung, dass große Männer die Geschichte machen, mit Skepsis gegenüber. Auch in diesem Buch ist meine Betrachtungsweise nicht in erster Linie biographisch. Ich versuche, den Kontext des Wirkens von Gandhi und Nehru in allen seinen Aspekten darzustellen. Meine früheren Studien zur politischen Geschichte und zur Wirtschaftsgeschichte Indiens haben mich auf diese Aufgabe vorbereitet.

Das Zusammenwirken von Gandhi und Nehru endete natürlich mit dem Tod Gandhis. Nehru hat danach noch 16 Jahre lang als Premierminister die politische und wirtschaftliche Entwicklung seines Landes bestimmt. Dieser Zeit sind die vier letzten Kapitel dieses Buches gewidmet. Bezugnahmen auf Gandhi fehlen auch in diesen Kapiteln nicht.

Gandhi hatte Nehru aus gutem Grund zu seinem Nachfolger bestimmt, obwohl Nehru in vielen wesentlichen Punkten anderer Meinung war als er. Sicher hat Nehru bei späteren Entscheidungen nicht stets daran gedacht, was Gandhi wohl zu dem gesagt hätte, was er tat, aber in den Grundzügen stimmte er bei seinem Wirken für sein Land mit dem Streben des Meisters überein. Beide waren sehr eigenständig in ihrem Denken und Handeln und Nehru war keineswegs nur der Schüler Gandhis, sondern hat Gandhi auf seine Weise beeinflusst.

Für das Gelingen dieses Buchprojekts schulde ich jenen Dank, die mir bei meiner Arbeit geholfen haben. Frau Wejwar hat sich als anregende und gewissenhafte Lektorin bewährt. Mein Schwester Frau Ilse Düwell hat das Manuskript korrigiert und mit meiner Frau Chitra habe ich viele Gespräche über den Inhalt geführt, wobei nicht zuletzt auch ihr Widerspruch in manchen Fragen, die meine Einschätzung von Gandhi und Nehru betreffen, mir geholfen hat, meine Argumente zu überdenken.

Dossenheim bei Heidelberg  
im März 2010

Dietmar Rothermund